

Amsterdam. Spazieren, Einkäufe – „Americain“.–

26/5 Amsterdam. Sixhaus.– Kalverstraat –

Nm. Haarlem; Auto nach Bloemendaal und Zandvoort, zurück.–
Americain.

27/5 Amsterdam. Museum.– Trianon gegessen. Nm. mit O. Utrecht.–
Autofahrt.– Zurück Amsterdam.

28/5 Amsterdam. Herumgetrödelt.–

29/5 Abreise. Um 4 Köln. Excelsiorhotel.

In die Werkbundaussstellung. Ganz unfertig – außer dem Wiener
Pavillon.– Trübes Wetter.

Abends „Ewige Lampe“ genachtm.–

30/5 Köln. Regen. Nm. Abreise.–

31/5 S. Tutzing. Hotel Simson. In die Villa Carola. Albert im Garten
malend. Liesl noch zu Bett. Hat sich in Davos leidlich erholt. Ihre
altklug-klugen Prophezeiungen: die Zeit der Angriffe gegen mich stehe
bevor, ich solle mich ja nicht verbittern lassen, in 5–10 Jahren stünd'
ich dann wieder unantastbar vielmehr unangetastet da . . .

– Zum Thee Heinrich Mann und seine dicke, ziemlich unmögliche
Frau, vulgäre Prager Jüdin; gutmütig.– Mit ihm über Production,
Träume;– über Wassermann; jüdische Anekdoten. Wir nachtmahlen
mit ihnen im „Simson“.

1/6 Pfingstmontag.– Erich Ziegel – dem ich nun endgiltig den Eins. Weg
überlasse.– Mit ihm; Albert, Mann, O. am See spazieren. Erzähle Mann
die Träume der heutigen Nacht: ein gelber Page (Nachtwache von
Rembrandt!) bringt mir Brief – ich weiss von F. F., der über meine
Werke mit mir zu reden hat (polemisch) – aber nein; es ist eine Auffor-
derung der Jesuiten, ich solle F. F. tödten;– ich lehne wortlos ab;– an
einem Krankenbett (Spital) mit Julius, und einem Heilgehilfen, Steiner,
der mich dann fordern läßt, weil ich ihn nicht regardirt, ich lehne ab,
habe mich ohnedies schon Vormittag geschlagen etc.–

Im Simson zu Mittag mit Liesl, Mann's – Ziegel.–

Zum Thee bei Liesl mit Mann's.–

Nach dem Nachtm. im Hotel mit Herrn und Frau Brünauer, Dr.
v. Haas;– über Psychoanalyse etc. (er schreibt „System der Psy-
chologie“).– Mann wirkte wohlthuend. An der Bahn (er reiste zu-
rück nach München) sagten wir einander, wie uns beide das Zusammen-
sein gefreut.– Was uns verbindet, ist auch der Hass gegen katholisiren-
den Snobismus der neuen Jugend.

2/6 Vm. bei Liesl; sie spricht kluges über den Weg ins freie und andres
in meiner Production.–